



### Sprüh-Santen

Nur getrimmte Masken bleiben  
sich in jeder Lage gleich.

Es gibt Menschen, die so stolz  
sind, daß sie jeden anderen als Spie-  
gel benutzen möchten.

Der Dummfisch weiß es selber  
am wenigsten, daß er dumm ist, in-  
dem die Dummheit in ihm eine Selbst-  
verständlichkeit ist.

Wer überrollt ist, ist nirgend;  
wer alles treibt, tut nichts.

Es gehört viel Leidenschaft u.  
Parteilichkeit dazu, um zu widerpre-  
sen, ohne zu verlieren.

Mein Glück macht sich heutzutage  
so breit wie das goldene Kalb.  
Und wieder dünnt es vom Zinn,  
eher die Welt in Staub geworden.

Der Reiz macht schmerzhaft.

Es gelingt wenigen Menschen,  
sich aufrecht durchs Leben zu ge-  
hen.

In hasten kein Glück, weil du  
keine Augen dafür hast.

Wer ist vernünftig? Wer von sich  
etwas mehr verlangt, als von an-  
dern.

Es ist eine kleine Kunst, zur rich-  
tigen Zeit etwas zu überlassen; darin  
liegt Stilleheit und Liebe.

Einem überlegenen Men-  
schen möchten wir gern eine Schwä-  
che erspähen, damit uns kein Heber-  
gewicht erträglicher werde.

Wenn du alt wirst, so mach dir  
die Arbeit leichter, aber lege sie nicht  
beiseite, denn die Mühe konnte dich  
zwingen.

Wer im Alter noch herzlich la-  
chen kann, der hat das Leben rich-  
tig begreifen.

Der Mann hat manches geleidet,  
was er als Kind nicht verstand, aber  
als er als Kind besser verstan-  
den: die Mühe, sich zu freuen.

Je näher man dem Alter  
kommt, um so ruhiger leuchtet die  
ferne Zukunft der Jugend.

Einen Engel mit flammenden  
Schuhen hat der Herr vor die Po-  
stentür gestellt, und einen an-  
deren Engel hat er dem Menschen  
antlages in die Verbannung, um  
ihn zu trösten und zu stärken; das  
ist die Arbeit.

Mutterhand wird niemals mit  
de, und Mutterherz wird niemals  
frier.

Der Glaube fordert Verzicht,  
aber er vergütet ihn mehr als dop-  
pelt.

Wir sollen uns der Welt tren-  
nen; warum hätte der Herrgott sie  
sonst so reich geschenkt?

Wer kein Leid klagt, den kann  
man leicht trösten; man braucht ihn  
nur anzuhören.

### Symmetrisches.

Epilog. Ein Amerikaner sei-  
te einem Ausländer, der auf dem  
gleichen Dampfer in den Hafen von  
New York einbrach, mit Stolz die  
Freiheitsglocke. „Ja“, sagte der  
Fremdling, „wir errichten unsere  
Zoten und Denkmäler.“

Prolog. — „Sie, Herrchen, du  
sich wirklich nicht des Geldes we-  
gen.“

Er: „Auf Ehre nicht, Schatz, ich  
heirate dich nur meiner Gläubiger  
wegen.“

Reclamieren. — „Amdin: „Sie  
haben aber furchtbar viel Fliegen in  
ihrem Laden.“

Meister: „Man mag sie denn los  
werden, mein Herrchen? Die Vie-  
her sind so schön, die merken gleich,  
welches der beste Meister in der Ge-  
gend ist.“

Das gemütliche Heim. — Der  
Verkäufer: „Diesen Wagen möchte  
ich Ihnen ganz besonders empfeh-  
len, mein Herr, darin werden Sie  
sich wie zu Hause fühlen.“

Der Käufer: „Ach — hm — hät-  
ten Sie nicht vielleicht noch etwas  
anderes?“

### Was jeder von den Augen wissen muß

Wenig wird uns die Frage vor-  
gelegt: Wie kommt es, daß so viele  
Leute, sogar Kinder, Augengläser  
tragen, viel mehr als früher, ist es  
nicht eher schädlich, sich daran zu ge-  
wöhnen — und sich von den Gläsern  
abhängig zu machen? Es ist es zu-  
nächst notwendig, darauf hinzuwei-  
sen, daß das Auge selbst die Gegen-  
stände der Außenwelt gar nicht sieht,  
vielmehr dringen die Lichtstrahlen  
der Außenwelt in das Auge ein, ge-  
hen im Hintergrund des Augapfels  
auf der Netzhaut, einer Art Leinwand,  
mit empfindlichen Nervenzellen be-  
deckt, auf. Das Bild, das nun durch  
die Netzhaut in das Gehirn weiterge-  
leitet wird, und erst dort entsteht das  
Bild der Außenwelt im Bewusstsein  
des Menschen. Es ist also das Ge-  
hirn, mit dem wir eigentlich sehen,  
und das Auge ist nur ein feiner Ap-  
parat, eine Kamera, welche die Bild-  
wirkung vermittelt.

Das Auge ist aber ein viel feiner-  
er Apparat als eine Kamera. Wäh-  
rend eine Kamera immer auf die  
Gegenstände eingestellt werden muß,  
stellt sich das Auge selbst auf in ein.  
Wir nennen diesen Vorgang Akkom-  
modation. Die Lichtstrahlen, die von  
einem Gegenstand in unser Auge  
fallen, werden in der Netzhaut ge-  
brochen und vereinigen sich auf der  
Netzhaut zu einem Bild. Das nor-  
male Auge sieht Gegenstände in der  
Ferne sehr gut, soll es nun Gegen-  
stände in der Nähe erkennen, so läßt  
der Akkommodationsmechanismus ein  
neues Bild auf die Netzhaut aus,  
wodurch diese sich wölbt und die  
Lichtstrahlen härter gebrochen wer-  
den. Bei jedem Menschen hat aber  
die Akkommodation ihre Grenzen, u.  
mit zunehmendem Alter tritt eine  
Akkommodationschwäche ein, die eine  
Folge der im Alter ganz normalen  
zunehmenden Verhärtung der Linse  
ist. Das gealterte Auge sieht sehr  
gut Gegenstände in der Ferne, kann  
sich aber auf nahegelegene Gegen-  
stände nicht mehr einstellen.

Die Lichtstrahlen, die beim nor-  
malen Auge so gebrochen werden,  
daß sie sich auf der Netzhaut verein-  
igen, vereinigen sich also beim ge-  
alterten Auge erst hinter der Netzhaut.  
Die Längsachse des Auges ist also im  
Verhältnis zur Brech-  
kraft der Linse zu kurz. Umgekehrt  
ist es bei dem jugendlichen Auge,  
hier ist die Brechkraft der Linse zu  
stark, so daß die Lichtstrahlen, die  
aus der Ferne kommen, sich schon  
zu einem scharfen Bild vereinigen,  
bevor die Netzhaut erreicht ist. (Die  
Längsachse des Auges ist also in  
diesem Falle im Verhältnis zur  
Brechkraft der Linse zu lang), wäh-  
rend in der Nähe liegende Gegen-  
stände, im Gegensatz zum weitstän-  
digen Auge, gut erkannt werden kön-  
nen. Die Kurzichtigkeit entsteht  
häufig durch jahrelange fortgesetzte  
Naharbeit, besonders in wenig bel-  
lerten Räumen, oder bei der Beschäfti-  
gung mit kleinen Buchstaben und  
feinen Strichen. Sie kann auch  
Augenbrennen, Veränderungen  
zur Folge haben, es entstehen Blin-  
dungen und Wunden in der Netzhaut,  
einem sehr wichtigen Organ, das  
die zur Ernährung des Auges nö-  
tigen Blutgefäße enthält. Dadurch  
tritt eine Schädigung der Netzhaut  
ein, die unter Umständen zu einer  
außerordentlichen Gefahr, nämlich  
zu einer Ablösung der Netzhaut  
führt. Schwere Sehstörungen sind  
dann unausweichlich. Durch die recht-  
zeitige Verordnung von Augenglä-  
sern können bei Kurz- und Weit-  
sichtigkeit schwere Folgen vermieden  
werden.

Nun gibt es aber auch Augen,  
die weder von fern, noch von nah deut-  
liche Bilder bekommen. Wir finden  
dabei häufig einen Fehler in der  
Hornhaut, einer durchsichtigen Mem-  
bran, durch die das Licht in das  
Auge eintritt. Wir nennen diesen  
Fehler Astigmatismus und können  
ihn durch Zylindergläser, die die  
Eigenschaft haben, nur in einer Ach-  
se zu brechen, sehr häufig völlig aus-  
gleichen.

Zum Schluß ein Wort über die  
Verordnung von Augengläsern. Mit  
Bezug wird das natürlich der Au-  
genarzt befragen.

In optischen Instituten werden  
die Augen zwecks Feststellung  
der vorhandenen Augengläser unter-  
sucht; dort kann einfache Kurz- oder  
Weitsichtigkeit festgestellt werden,  
vom Arzt auch Fehler im Bau des  
Auges, wie sie beim Astigmatismus  
vorliegen. Aber abgesehen von den  
erwähnten Ursachen treten Sehstö-  
rungen auch häufig als Symptome  
anderer Krankheiten auf, die zu un-  
terleiden naturgemäß nur Sache des  
Arztes ist.

### An die Königin des heiligen Rosenkranzes.

Königin des Rosenkranzes,  
An dir fleh' ich voll Vertrauen  
Ruhm und ja die verlassen,  
Welche kindlich an dich han'n.

Hilf doch den verlassenen Kindern,  
Die in Not zu dir fleh'n,  
Bist' für uns bei deinem Sohne,  
Daß wir sein Erbarmen seh'n.

Ach, die Welt, sie liegt im Argen  
Und der Feinde sind's gar viel;  
Hilf uns freiten, hilf uns fliehen,  
Führe, Mutter, uns zum Ziel.

Steh bei der heiligen Kirche,  
Schütz' der Priester fromme Schaar,  
Deine mächtige Fürbitte stärke  
Sie in Trübsal und Gefahr.

Daß sie tren in ihrem Amte  
Wirken für der Seelen Heil,  
Daß den abgeirrten Seelen  
Werde Licht und Rat zuteil.

Ja, Maria, du wirst helfen,  
Du bist uns're Mittlerin,  
Du wirst mein Gebet erhören,  
Wenn ich auch ein Sünder bin.

Königin des Rosenkranzes,  
Du bist unser Hoffnungsstern,  
Du dir schauen mit Vertrauen  
Deine Kinder nah und fern.

Hilf' nach hartem Erdenstreite  
Uns zur Himmelsruhe ein,  
Daß bei deinem lieben Kinde  
Wir uns ewig mit dir freuen.

Joseph Kreimer.

### In bengalischem Feuer

Mit Genehmigung der Verlags-  
anstalt Trolita, Innsbruck-Wien.  
Herausg. von Dr. Wilhelm  
(Hrsg. Prof. Dr. Müller) „De-  
liktory“, Skizzen und Bilder aus

Italien. Br. Salzl. S. 720, RM.  
4.70. (350 Seiten.) Eines der  
schönsten und empfehlenswertesten  
Bücher für jeden Italienreisenden  
und Rompilger.

Dumpe Finsternis lag auf  
den Straßen, wo einst Reichtum  
und Schönheit prahlten — die Gem-  
men am Weggelände und den A-  
graffen der Seidenwege blühten, und  
Sohn und Grausamkeit aus lüsterne  
Augen huschten.

Unheimliche Ruhe brant an der  
Stelle, wo die Kaiserloge gestanden,  
an deren Prägung einst lässig der  
Weltgebieter lebte, um mit einem  
Wink seiner Hand über Tod  
und Leben zu verfügen. Das „No trium-  
phe“, mit dem damals das Volk  
seinen Herrscher begrüßte, hallt nicht  
mehr durch diese Mauern. Und wo  
früher hungerige Beinen brüllten und  
das Rodeln der Todesopfer, vereint  
mit der Stimme ihres Mutes, ver-  
gebens um Erbarmen flücht, spaziert  
heute eine lächelnde und plaudernde  
Menge auf und nieder, worunter nur  
wenige sich an den Ernst und die  
Weise des Ortes zu erinnern schei-  
nen. Man schwärmt vom Vortriebe  
und von entwerteten Staatspapie-  
ren, wo einst der mit Händen ge-  
mischte Gruß der Gladiatoren, das  
„Caesar, morituri te salutant!“ zum  
Stillestehen emporkollt; man erzählt  
sich den neuesten Kaffertat und be-  
spricht die laufende Volkstanz, wo  
einst der Notleidende Geißelung gelte  
und der Sterbende letzte Gebete von  
bebender Lippe ausstieß.

Da auf einmal schmetternd Fan-  
farenklänge durch die Stille, und drü-  
ben, wo fröhlich lachend die Beila-  
stungen lagen, liegt die leuchtende  
Verleumdung einer Mafete hoch in die  
Nacht hinein, um in den Lüften mit  
lautem Knalle zerplatzend, eine Men-  
ge glühender „Schwärmer“ nach  
allen Richtungen hin auszubreiten.  
Ein in allen Farben spielender Feu-  
erregen rieselt zur Erde, schillernd  
und schimmernd, als wäre jeder Fun-  
ke ein Edelstein — aus Märdern  
fremden gebrochen. — Und nun flak-  
kert und flammert es plötzlich alleror-  
ten in bengalischer Vöbe empor; wie  
ein glühendes Märdern tauchen die  
Mauern aus dem Schoße der Finstern-  
is; violette Lichter leuchten aus den  
redlichen Fensterröffnungen des o-  
bersten Stockes; fables Grün erhell-  
t die Tonnengewölbe der Treppenhö-  
fen von Blut überglühend brennen die  
Wände; hinter dem untersten, zum  
Teil schon in Trümmern liegenden  
Mauerriegel züngelt und zuckt es mit  
abwechslender Stärke in grimmigem  
Glase hervor — unheimlich und dü-  
ster wie das Rägeln Domitians.

oder grellausblühend wie der Stahl  
des Mörders und die Nachgedanken  
jener kaiserlichen Denker.

Und wiederum wechselt das Bild!  
Ein schwaches, dämmerndes Rot  
— wie es der verglimmende Abend  
an die Sterne unserer Gletscher  
bandt — schimmert um die Mauern;  
und dieses Rot — immer lichter und  
schärfer werdend, schmiegt sich wie  
Siegler Purpur um die feineren  
Glieder des Bauwerkes; an den Ar-  
kadenbrüstungen, an den Pilastern  
und Konsolen hängt es wie glühen-  
de Rosen, welche pietätvolle Liebe an  
gottgeweihte Gräfte legt; wie der  
Morgen einer neu anbrechenden Zeit  
lobt es durch alle Bodengänge, in  
alle Winkel und Verstecke, die schwar-  
zen Schatten der Nacht schonungslos  
zur Tiefe scheuchend, und der Kiesen-  
bau — von heidnischen Göttern zum  
Orakel des Christentums bestimmt  
— steht flammend vor unseren Blick-  
ten wie eine vom Orientkranz der  
Verklärung umflossene Trophe der  
unüberwindlichen Gotteskirche. Und  
wiederum flackert es hinter den  
Trümmern rings um uns im selben  
gelblichen Grün, aber immer matter  
und schwächer zucken die Lichter; es  
ist wie der Schimmer verlöschender  
Kerzen; es ist wie der letzte Todes-  
kampf des hinsterbenden Seiden-  
tums. Und dann auf Augenblicke  
dumpe Nacht und dumpe Stille!  
Wiederum Fanfarenklänge, und  
abermals steigt eine Feuerorgie jäh-  
lings in die Lüfte, denn Auge das  
entzündende Schauspiel aus dem Him-  
mel stürzender Sterne gewährend;  
doch kann in der Lichteffekt erfolgen,  
erscheint vis-a-vis dem Eingangstore  
über den Reiten eines Mauerbandes  
etwas wie eine lodernde Sonne, deren  
Strahlenblitze das Auge blenden  
und den Raum des Amphitheaters  
taghell erleuchten. Ein schönes Em-  
bol Christi — der Weltenkönig, die  
leuchtend und wärmend in die Rui-  
nen des zerbröckelnden Seidentums  
strahlte, um aus dem Schutte hinge-  
funkener Tempel und Götzenbilder  
neue, bessere Reime und tausendfä-  
higes Wachstum hervorzulocken!

Das waren die Eindrücke, welche  
uns am 23. Februar 1900 das Ro-  
loffium in Rom in bengalischem Feu-  
er hinterlassen hat. Und es gehört  
wahrlich nicht viel Phantasie dazu,  
sich beim Anblick dieses Mauerbaues,  
wo jeder Stein Geschichte ist, und bei  
einem derartigen Anblick das Herz  
mit Bildern der Vorzeit zu schwellen.

### Dr. H. Fleming, M.A.

Arzt und Chirurg.  
Zweckzimmer in Dr. Deringers frei-  
licher Wohnung, gegenüber dem  
Arlington Hotel.  
Telephon 154. Humboldt, Sask.

### M. G. Hoerger

Arzt und Zahnarzt.  
Office in Phillips' Block.  
Office Telephon 56. Wohnung 23.  
Humboldt, Sask.

### Dr. G. F. Heidgerken

Zahnarzt.  
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor  
Hotel. — Telephon No. 101.  
Humboldt, Sask.

### Joseph W. MacDonald, B.A.

Rechtsanwalt und Notar, Eid Notu-  
mißfär. — Geld-Anleihen werden  
vermittelt.  
Büro: Fröhre Geschäftsstelle des  
S. J. Neil. — Sask.

### G. E. Wilson & S. P. Murphy

Rechtsanwälte, Sachverwalter,  
— Öffentliche Notare. —  
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

### Dr. DONALD McCALLUM

PHYSICIAN AND SURGEON  
— WATSON, SASK. —

### Dr. J. M. Ogilvie

Arzt und Zahnarzt.  
Teleph: Office 122; Wohnung 103.  
Main Street, — Humboldt, Sask.

### Dr. E. B. Nagle

Zahnarzt.  
105 Vancouver Block, Saskatoon.  
Telephon 2821.  
Abends nach Vereinbarung.

### Arbeiter, Pelze,

— Zubehörsachen erneuert. —  
Ihre Post-Office nimmt Pakete für  
uns entgegen.

Arthur Kofe, Saskatoon, Sask.  
Wenn Kofe es reinigt, wird es rein.

### Brigman's Herberei

früher Edmonton Tannery, Saskat-  
oon. Spare Geld, indem Ihr Eu-  
ere Kinder u. Pferdehäute gerben  
laßt in weiche, warme Decken oder  
Leder. Wir verfertigen auch edle  
Buffalo Decken und Pelzdecken. Wir  
senden gerne die Preise frei.  
Telephon 6063; 106 Ave. C North,  
Saskatoon, Sask.

### Dr. J. E. Eid, M.D.C.M.

Graduiert in Heidelberg, postgra-  
duiert in New York. Praktischer Arzt  
u. Spezialarzt für allgem. Chirurgie  
Appr. in Deutschland und Kanada.  
Madlin, Sask.

### O. F. Rublee

B. A. M. D. C. M.  
— Sask.

### DR. ARTHUR L. LYNCH

Fellow Royal College Surgeons.  
Specialist in  
Surgery and Diseases of Women.  
Post Graduate of London, Paris and  
Breslau. Office hours: 2 to 6 P. M.  
— Rooms 501 Canada Building, —  
SASKATOON, SASK.  
Opposite Canadian National Station.

### J. P. DesROSIERS, M.D., C.M.

Physician and Surgeon.  
Office:  
C. P. R. Block, SASKATOON.  
Phones:  
Office 4331 — Residence 4330.

### E. B. Hutcherson, M.A.

Crown Prosecutor, Anwalt, Sach-  
walter und Notar. Agent für das  
C. P. R. Land-Department.  
— Geld zu verleihen. —  
Hauptbüro in  
Saskatoon, Sask. — Telephon 35.  
Madlin, Sask., — Telephon 76.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Neuer direkter  
**Passagierdienst**  
von Lloyd Dampfern zwischen MONTREAL u. BREMEN  
NORDDEUTSCHER  
**LLOYD**  
Überlassen Sie es uns, die Über-  
fahrt von Freunden und Bekannten  
von irgend einem Teil Europas  
nach Kanada zu bewerkstelligen.  
Ebenfalls regelmäßige Verbin-  
dungen sowohl nach Halifax wie  
zwischen New York und Bremen.

### Platform Cars — Pool Grain

Wer Pool-Gebäude von der Plattform aus ladet, soll den Schein für die  
Cars in folgender Weise ausfüllen:  
(To the order of) . . . Saskatchewan Pool Elevators Ltd.  
(Destination) . . . Port Arthur, Ont.  
(Advise) . . . Saskatchewan Pool Elevators Ltd., WINNIPEG.  
In care of . . . Saskatchewan Pool Terminals.

Schädlige den Verladungsschein (bill of lading) dem nächsten Pool Elevator-  
Agenten ein und verlange einen Vorwurf, wenn notwendig; oder schicke den  
Schein direkt zum „Dead Office of Saskatchewan Pool Elevators, Regina“,  
und gib den Betrag des Vorwurfs an, wenn du einen brauchst.  
Wenn in der angegebenen Weise vorgegangen wird, wird für die Dienst-  
leistung nichts angerechnet, da bloß Abzüge gemacht werden, um die Un-  
kosten der Fracht, der Inspektion u. des Wagens zu decken; außerdem hat der  
Sender Anspruch, am Ende der Saison an den Ueberschüssen der Terminal-  
Einnahmen teilzunehmen.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.  
Hauptbüro: — Regina, Sask.

Warum leidest Du?  
Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der  
geschwächlichen Krankheiten.  
Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich  
die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden.  
**Sorni's**  
**Alpenkräuter**  
Es bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die  
giftigen und verdorbenen Stoffe abzugeben.  
Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein  
altes einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht  
zuträglich wäre.  
Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur  
durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt  
**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**  
2501 Washington Blvd. — Chicago, Ill.

**JEWELRY**  
Benutzen Ihre Uhr, Wanduhr  
und Schmuckstücke die Auf-  
merksamkeit eines Experten?  
Senden Sie diese Sachen an  
uns und Sie können versichert  
sein, gute Arbeit u. Bedienung  
zu erhalten. Unsere Preise wa-  
ren immer sehr mäßig.  
M. J. Meyers,  
Humboldt, Sask.